

# ¡FUTURO SÍ!

Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

# INFO 2023/24



**Blick zurück  
und nach vorn**

## Liebe Freundinnen und Freunde,

Neubeginn war das Thema des letzten Infobriefs: Neubeginn für unsere Projekte nach der Pandemie und Neubeginn für unseren Verein.

Fangen wir mit **FUTURO SI** an: Wir haben es geschafft und in der Corneliusstraße 75 in Düsseldorf neue Räume gefunden. Umzug, Renovierung und Neueinrichten waren viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt!

Im neuen Ladenlokal können wir unsere Produkte noch besser präsentieren und die Kunden fühlen sich wohl, was auch an unserer neuen Geschäftsführerin América Thiemann liegt. Der Versammlungsraum ist groß genug für unsere Treffen und gemütlich für unsere Weinproben. Im Lager ist Platz für die Weine und das Versandgeschäft. Im Büro arbeitet mein Nachfolger als Steuerberater: Dirk Uekermann ist langjähriger Unterstützer von **FUTURO SI**.

Herzlichen Dank an alle, die beim Umzug und der Neuplanung geholfen haben!

Vorweg eine traurige Nachricht: Für das Projekt in Ecuador wird es keinen Neubeginn geben. Dr. Vicente Hidalgo beendet seine Tätigkeit aus Altersgründen und da kein Nachfolger gefunden wurde, muss die Clinica San Agustin schließen. Wir danken ihm von Herzen für seine engagierte Arbeit – ebenso wie Dr. Ulli Weichler, die unsere Kontakte nach Ecuador all die Jahre intensiv gepflegt hat.

Dafür ist der Generationswechsel in Peru gelungen: Christa Stark gibt das Projekt in die Hände von Bettina Schüle, die schon viele Jahre mit den behinderten Kindern arbeitet.

Armen Kindern in Lateinamerika eine lebenswerte Zukunft ermöglichen – das ist seit 29 Jahren das Ziel von **FUTURO SI**. Dazu brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung.

Deshalb meine herzliche Bitte: Machen Sie weiter mit und helfen Sie uns helfen!

*Vielen Dank und herzliche Grüße  
Fridhelm Griepentrog*

Unser Projekt in Brasilien

## Damit sich das Leben verändern und in Solidarität wachsen kann

AMOR  
VIDA  
IGUALDADE  
CARINHO  
RESPEITO  
ESPERANÇA  
SOLIDARIEDADE

Im Oktober 2023 konnte ich mich ein weiteres Mal in Nova Iguaçu, einem 3 Millionen Vorort von Rio vergewissern, wie wichtig unsere Unterstützung des Projekts der **AVICRES** ist. Die jährlichen Beiträge von **FUTURO SI** fließen zurzeit in fünf Projektbereiche:

Die **Lehrwerkstatt** ist eine kleine Schreinerei auf dem Gelände des Sítio Natureza Viva. 80 Kinder und Jugendliche erhalten hier neben einer warmen Mahlzeit Bildungsangebote und kindgerechte Freizeitgestaltung. Unter fachlicher Leitung eines Schreiners erlangen sie Grundkenntnisse im Schreiben, neben der Reparatur von Möbeln werden kleinere externe Aufträge bearbeitet und Gebrauchsgegenstände aus

Abfallprodukten hergestellt.

In die Creche (**Kinder-tagesstätte**) kommen täglich 60 Kinder aus der Favela Kaonze im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung. In der Ganztagsbetreuung erfahren sie, was sie aus ihrer extrem armen und oft gewalttätigen häuslichen Umgebung nicht kennen: Zuwendung, Ruhe und Entspannung, kindgemäßes Lernen und regelmäßige Mahlzeiten.

Im Sítio Pequeno Lavrador befindet sich die **Landwirtschaftsschule**, in

der 40 Kindern außerschulische Bildung und Freizeitgestaltung angeboten werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen erhalten sie landwirtschaftliches Wissen zur Anwendung zu Hause und erstellen Kunsthandwerk, das bei verschiedenen Aktionen und auf Märkten verkauft wird.

Das **Heilpflanzenprojekt** im Posto de Saúde (Gesundheitsposten) befindet sich in einem kleinen Garten mit zahlreichen Heilpflanzen. Eine

Gruppe von engagierten Frauen trifft sich hier regelmäßig, um aus den Pflanzen Tees, Salben und andere Medikamente herzustellen.

Das Orquestra da Vida (**Orchester des Lebens**) hat sich zu einem sehr bedeutenden Angebot der **AVICRES** entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen erfahren beim gemeinsamen Musizieren oft zum ersten Mal im Leben, dass sie etwas können und gebraucht werden.

Das Projekt unter der Leitung eines Dirigenten und Musikpädagogen stärkt die Kinder in mehrfacher Hinsicht: Sie erfahren ihren eigenen Wert, den Wert der Gemeinschaft und erleben Erfolge bei Auftritten in der Nachbarschaft, in anderen Einrichtungen und bei Veranstaltungen von Nova Iguaçu bis Rio de Janeiro.

Alle Teilprojekte haben das Ziel des „Transformando a Vida“, der Veränderung des Lebens. **AVICRES** bedeutet auf Deutsch „Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität“. Tragen wir weiter dazu bei, dass sich das Leben verändern und in Solidarität wachsen kann!

Franz-Thomas Sonka



Unser Projekt in Peru

## Die Zukunft in den Blick nehmen!



Im letzten Jahr sind viele gute Nachrichten von der Asociación Santa Dorotea in Cajamarca zu uns gelangt. Die Neuausrichtung des Projekts im Norden Perus mit einem verjüngten Team und einer neuen Leitung im Kinderheim hat viel Energie und neue Ideen freigesetzt und zu einer konstruktiven Atmosphäre beigetragen.

Auch die Nachfolge der Gründerin Christa Stark – sie wird im Dezember 2023 80 Jahre alt – ist geregelt. Bettina Schüle aus Ulm, die seit Jahren als Physiotherapeutin im Kinderheim arbeitet, ist nach Peru übersiedelt und wird ihre Nachfolge antreten.

Nach fast einem halben Jahrhundert Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen leben im Projekt inzwischen auch viele behinderte Erwachsene. Beim organisatorischen und inhaltlichen Aufbruch stehen sie besonders im Fokus: Im umgestalteten Kinderheim gibt es nun auch Schulungsräume und kleine Werkstätten für

Erwachsene. Die Blindenschrift wird gelehrt, es gibt Kochkurse, kleine Holzarbeiten werden gefertigt und auf Märkten oder bei Feierlichkeiten verkauft. In Theater-, Zirkus- sowie Tanzkursen werden kleine Darbietungen einstudiert, die an Feiertagen und Festivitäten in der Stadt aufgeführt werden. So wird den behinderten Erwachsenen durch lebenspraktisches Lernen die Teilhabe am Leben ermöglicht – sie werden in das Stadtleben integriert und zu einem selbstverständlichen Teil der Gemeinde. Das entspricht genau dem Leitgedanken des Projekts: Einen veränderten Blick auf behinderte Menschen, ihre Wertschätzung und Integration zu erreichen.

Viele Bewohner des Kinderheims brauchen auch medizinisch-psychologische Hilfe. Auch hier gelingt es dem Team immer wieder, Ärzte und Therapeuten, insbesondere Hörakustiker nach Cajamarca zu holen, die einige Zeit ehrenamtlich mitarbeiten oder ein Praktikum absolvieren. Vielleicht gibt es unter den geneigten Leserinnen und Lesern ja auch solche, die sich eine zeitweise Mitarbeit im Projekt vorstellen können? Sie werden mit Freude aufgenommen werden!

Verlässliche Leitideen, neuer Elan und eine den Bedürfnissen der Behinderten angepasste inhaltliche Neuausrichtung: Eine gute Basis für die nächsten Jahre!

*Isabel Meckel*

### Danke für 30.000 erlaufene Euro

Wir sind immer noch überwältigt, was das Friedrich-Rückert-Gymnasium in Düsseldorf für die Kinder und Ju-

gendlichen in Cajamarca auf die Beine gestellt hat: Mehr als 30.000 Euro kamen beim Sponsorenlauf im Juni 2023 zusammen – eine unglaubliche Summe! Unser Dank geht an die Lehrerinnen und Lehrer für die engagierte Organisation des Laufs, an die Schülerinnen und Schüler für ihren sportlichen Einsatz und an ihre Familien und Freunde für die großen Spendenbereitschaft!



*v.l.n.r.: Kenia América Thiemann (Geschäftsführerin FUTURO SI), Charlotte Gollata (Friedrich-Rückert-Gymnasium), Dr. Dorothee Pietzko (Direktorin Friedrich-Rückert-Gymnasium), Christa Stark (Gründerin Asociación Santa Dorotea), Isabel Meckel (Projektverantwortliche FUTURO SI), Bettina Schüle (Asociación Santa Dorotea)*

## Unser Projekt in Ecuador

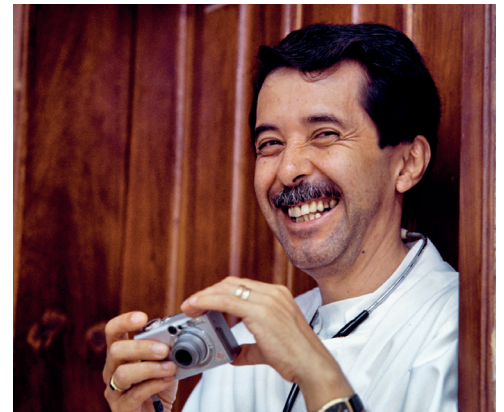
# Abschied mit schwerem Herzen

Über 23 Jahre lang wurde das **FUTURO SI** Programm von der einheimischen Bevölkerung in Pedro Vicente Maldonado sehr gut angenommen. Im Rahmen des Projekts wurden jährlich mehr als 4.000 Kinder allgemeinmedizinisch behandelt und rund hundert Schwangere untersucht. Mit den von **FUTURO SI** zur Verfügung gestellten Geldern konnte unser nachhaltiges gemeinsames Projekt zur Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen auch noch in 2023

fortgeführt werden.

Trotz aller Erfolge muss das Projekt nun zum Jahresende 2023 eingestellt werden, was wir außerordentlich bedauern. Dies hat mehrere Gründe:

1. Der verantwortliche Arzt und Initiator des Projekts Dr. Vicente Hidalgo ist nun 67 Jahre alt und muss seine Berufstätigkeit beenden. Aller Bemühungen zum Trotz konnte in den letzten fünf Jahren kein Nachfolger gefunden werden – auch in Ecuador streben viele junge Erwachsene in die großen Städte, für wenig Geld in ländlichen Regionen arbeiten möchte kaum jemand mehr.
2. Die Auflagen von Seiten des ecuadorianischen Staates werden immer haarsträubender und sind finanziell nicht mehr umsetzbar. Zum Beispiel wird gefordert, zur Ausgabe



von Medikamenten und für Laboruntersuchungen zusätzliches Fachpersonal einzustellen.

3. Das Kindermissionswerk Aachen, die das Projekt mit einem kleinen Betrag förderte, wollte einen externen Wirtschaftsprüfer ins Projekt schicken und für zusätzliche bürokratische Hürden sorgen, die kaum zu überwinden waren.

Vor diesem Hintergrund müssen wir uns schweren Herzens vom Projekt verabschieden und bedanken uns im Namen aller Kinder und Jugendlichen von Pedro Vicente Maldonado und Herrn Dr. Hidalgo für die über die vielen Jahre geleistete Hilfe.

*Dr. Ulli Weichler*



## Unser Projekt in Argentinien

# Sie wissen, wofür sie es tun!

„Yeah!“ und Applaus hörte man, als Bernardita Valencia, die Leiterin unseres Projekts Personitas ihren Vortrag vor fast tausend Schülerinnen und Schülern des Comenius-Gymnasiums mit dem Bild von Lionel Messi eröffnete. Sie waren im letzten Jahr auch schon tapfer beim Sponsorenlauf ihrer Schule in Düsseldorf gelaufen und hatten dabei viel Geld für **FUTURO SI** gesammelt. Mucksmäuschen still hörten sie nun zu, als über die Arbeit mit den 120 Kindern und Jugendlichen berichtet wurde, die tagtäglich im Projekt betreut werden. Und Fragen dazu hatten sie auch ganz viele!

Vor Ort bei **PERSONITAS**, eine Autostunde nordwestlich von Buenos Aires gelegen, ist die Lage angespannt: Kaum war die Pandemie zu Ende, schon stand die Hyperinflation vor der Tür. Argentinien erlebt derzeit mit einer Inflation von 138 % eine der höchsten Preissteigerungen weltweit. Das Projekt

kämpft gegen Unwägbarkeiten, die den ganzen Ablauf, von der Essens-, über die Reparatur- bis zu Personalplanung auf den Kopf stellen können. Die Kinder und Jugendlichen bekommen psychosoziale Unterstützung, Nachhilfe und Essen, es gibt Kurse für Computer, Sport, Theater, Nähen und Zumba, ein Nutzgarten-Projekt und Treffen für

Teenie-Eltern. All dies zu managen ist sowie schon sehr anspruchsvoll – und wird durch die aktuelle Situation im Land zusätzlich erschwert.

Genau deshalb drücken wir den Comenius-Kids für den nächsten Sponsorenlauf ganz fest die Daumen. Sie wissen, wofür sie es tun!

*Dr. Renata Vöhringer*



## Unser Projekt in Guatemala

# Ein Stück Normalität

Im vergangenen Jahr ging es Schritt für Schritt zurück in die Normalität in unserem Projekt in Carolinga, einem Vorort von Guatemala-Stadt. Eine neue Normalität, denn die Pandemie hat vieles verändert.

Kinderkrippe und Hausaufgabenbetreuung sind wieder in vollem Umfang geöffnet. Die Erleichterung bei den Eltern, insbesondere den alleinerziehenden Müttern, ist groß – sie können wieder arbeiten gehen und wissen ihre Kinder gut versorgt. **ADECI** übernimmt wie gewohnt pädagogische Aufgaben, stellt aber auch eine ausgewogene Ernährung sicher und unterstützt bei gesundheitlichen Problemen. In den letzten Monaten ist ein massiver Anstieg grippaler Infekte und Atemwegserkrankungen zu beobachten und die Alleinerziehenden

benötigen gezielte Unterstützung, um weiter für den Lebensunterhalt sorgen zu können.

Neu ist, dass viel Zeit in die Förderung grundlegender Lese- und Schreibkenntnisse fließt. Der frühere Lesezirkel und die Ferienkurse Mathematik werden derzeit genutzt, um großflächig und regelmäßig Nachhilfe anzubieten. Die Eltern werden in die Kurse integriert, damit auch zu Hause unter Anleitung weiter geübt werden kann. Carmen Barrios, die Leiterin unseres Projekts, ist im Gespräch mit den benachbarten Schulen, um auch dort ein Nachhilfeangebot zu etablieren.

Die vor einigen Jahren ins Leben gerufene Elternschule „Escuela de padres“ ist fester Bestandteil des Projekts. Auch wenn sie anfangs nicht freiwillig, sondern auf Weisung eines

Familiengerichts in die Schule gekommen sind, ist die Dankbarkeit und das Engagement der rund hundert Eltern heute groß. Die Aufklärung über die Rechte von Kindern und ein kindgerechtes Familienleben trotz aller ökonomischer Probleme steht im Fokus. Die Kinder werden bei praktischen Übungen spielerisch integriert und verbringen wertvolle Zeit mit ihren Eltern. Besonders am Herzen liegt **ADECI** die Betreuung der wachsenden Zahl minderjähriger Mütter. Allerdings kann hier nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“ geleistet werden, spezifische medizinische oder psychologische Angebote von Seiten des Staates gibt es nicht.

Es war ein gutes Jahr für **ADECI**, ein Jahr, in dem man sich endlich wieder dem widmen konnte, woran allen gelegen ist: Die Kinder zu fördern und ihnen bei ihrem Start in die Zukunft zur Seite zu stehen!

*Stefanie Büttner*



## Geld für Waffen oder für Kinder?

Vor einem „böartigen Gegner“ in Lateinamerika warnt ein ums andere Mal Laura Richardson, Oberkommandierende des US-Südkommandos, zuständig für Lateinamerika und Karibik. Böartig sei die Volksrepublik China, deren Einfluss in der Region zurückgedrängt werden müsse: „Es steht viel auf dem Spiel!“

Noch spüren die meisten Regierungen im Süden der USA nicht. Schon bei den Sanktionen gegen Russland wollte keiner mitmachen. Vergangenen allerdings die Zeiten, da mit dem UNASUR-Integrationsabkommen eine Zukunft ohne die USA möglich schien. Damals rollte über Südamerika eine rosarote Welle. Heute schlägt das politische Pendel mal nach rechts, mal nach links aus.

Zwar gewann Luis Inácio „Lula“ da Silva die Präsidentschaftswahlen gegen seinen rechtsextremen Vorgänger Jair Bolsonaro, doch im Kongress in **Brasilia** sitzen mehr konservative und rechte Politiker als 2002, als Lula erstmals Staatschef wurde. Ohne eigene Mehrheit ist er nun häufiger auf ihr Wohlwollen bei Abstimmungen angewiesen.

In **Chile** scheint vier Jahre nach der sozialen Revolte von Millionen junger Chilenen alles beim Alten. Eine neue Verfassung, die Pinochets diktatoriale Verfassung ablösen sollte, wurde in einer Volksabstimmung glatt

abgelehnt. In **Guatemala** versuchen die seit Jahrzehnten herrschenden ultrakonservativen Kräfte des so genannten „Paktes der Korrupten“ die Amtsübernahme des progressiven Wahlsiegers Bernardo Arévalo zu hintertreiben. Und im **Kolumbien** des Linken Gustavo Petro rumort es in militärischen und politischen Kreisen.

Viele Wähler sind enttäuscht von progressiven Politikern. Manche vollmundigen Versprechen wurden nicht eingehalten. So auch im hoch verschuldeten, inflationsgeplagten **Argentinien**, wo nach Jahren peronistischer Regierungen 40 Prozent der 46 Millionen Argentinier in Armut leben. Javier Milei, ein ultra-neoliberaler Wirtschaftswissenschaftler, konnte überraschend viele Argentinier für seine radikalen Ideen gewinnen. Sozialpolitik hält er für überflüssig.

Doch selbst konservative Regierungen sehen in China keineswegs einen „böartigen staatlichen Akteur“. Für die meisten Länder ist die Volksrepublik erster oder zweiter Handelspartner. Die Zahlen sagen alles: Das Handelsvolumen zwischen der Volksrepublik China und dem Subkontinent ist von 18 Milliarden 2002 auf heute rund 450 Milliarden US-Dollar gestiegen. Ein Dorn im Auge Washingtons. Wie eine Drohung klingt deshalb der imperiale Hinweis von Laura Richardson: „Diese Region

ist sehr wichtig für unsere nationale Sicherheit.“ Im Namen der Nationalen Sicherheit sind im „Hinterhof“ viele Regierungen gestürzt worden.

Für „gemeinsame Nationale Sicherheitsziele“ wollen die USA nunmehr mit drei von Rechten regierten Ländern enger zusammenarbeiten. Mit **Ecuador**, **Uruguay** und **Peru**. In den drei Ländern werden künftig kampferprobte Spezialkräfte der US-Armee inländische Militärs „unterstützen.“ Unbeirrt halten US-Hardliner im Verteidigungsministerium außerdem am längst gescheiterten Drogenkrieg fest.

All das geht nicht ohne weitere Aufrüstung von Polizei und Militär. Mehr Geld für Waffen heißt nur zu häufig weniger Geld für Soziales, insbesondere für Kinder. Deutschland kennt sich da bestens aus: Abermilliarden für Waffenlieferungen und Rüstung, Knausern bei Kindern.

In Uruguay sind nur zwei Prozent der älteren Generation unter die Armutsgrenze gerutscht, aber 22,5 Prozent der Kinder unter sechs Jahre. Durchschnittlich ist auf dem Subkontinent die Not von Kindern um 40 Prozent höher als die allgemeine Armut. Tendenz: steigend. Noch mehr Kinder, mit Eltern oder allein, werden dann vor der Misere flüchten. In den Norden.

*Karl-Ludolf Hübener, Montevideo*

### Unsere neue Geschäftsführerin

## Eine Reise voller Abenteuer

Hallo, ich bin América und komme aus Mexiko. Meine Familie ist groß und hat mich von Klein auf ermutigt, die Welt zu erkunden und meinen eigenen Weg zu gehen. So war mein bisheriges Leben eine Reise voller Abenteuer, die mich in viele ferne Länder und vor sechs Jahren schließlich nach Deutschland führte. Es war nicht immer einfach, aber mein Wissensdurst und meine Neugier haben mir geholfen, meinen Weg zu gehen und immer weiter zu wachsen.

Nach Berufsstationen im Tourismus, in der Gastronomie und in der Verwaltung bin ich nun mit 35 Jahren Geschäftsführerin von **FUTURO SI** und fühle mich endlich angekommen. Schon immer habe ich mich mit viel Herzblut ehrenamtlich für die Schwächeren der Gesellschaft engagiert, zum Beispiel bei Wohl-

tätigkeitsveranstaltungen in meiner Heimat – auch das hat mir meine Familie mitgegeben. Bei **FUTURO SI** aber hat sich mein Verständnis für die sozialen Herausforderungen meines Kontinents noch deutlich vertieft. In nur wenigen Monaten habe ich erfahren, wie man mit Neugier, Liebe und Engagement die Welt verändern kann – egal, wo man ist.

Die Erfolgsgeschichte von **FUTURO SI** inspiriert mich jeden Tag aufs Neue und zeigt mir, dass wir alle die Kraft haben, etwas zu verändern und unser Leben durch stetige Lernbereitschaft und Nächstenliebe zu bereichern. Ich bin stolz, ein Teil davon zu sein und freue mich darauf, noch mehr zu lernen – so dass ich vielleicht eines Tages auch eine Quelle der Inspiration für Andere sein kann.



*Kenia América Thiemann*

## Weinfreuden in neuem Gewand

Die meisten von Ihnen wissen es sicher schon: Wir sind umgezogen! Unser neues Ladenlokal befindet sich in der Corneliusstr. 75 in Düsseldorf, schräg gegenüber der alten Adresse. Ansonsten hat sich für Sie nicht viel verändert: Weiterhin können Sie in unserem Laden Wein und Spirituosen, Kaffee, Olivenöl und Schokolade in großer Auswahl kaufen – vorwiegend aus Lateinamerika, aber auch aus Spanien, Italien und Deutschland. Sie müssen dazu noch nicht einmal selbst vorbeikommen, denn alle Produkte gibt es auch im Online-Shop.

Sie möchten unsere Weine testen? Dann kommen Sie doch zu einer unserer monatlichen Weinproben, hand-

gemachte Tapas inklusive. Sie möchten unsere Weine verschenken? Wir übernehmen gerne den Versand für Sie – und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Übrigens haben wir unsere Öffnungszeiten erweitert:

montags bis freitags von 11 bis 18 Uhr und auch wieder samstags von 12 bis 15 Uhr.

Zuletzt noch eine Terminankündigung: Am **9.12.2023** ab 12 Uhr findet im Laden ein **Offener Samstag** statt, zu dem wir Sie, Ihre Familien und Freunde herzlich einladen.

Lassen Sie uns gemeinsam wohltätig genießen!

Wir sehen uns, **Ihr FUTURO SI Team**



## Alle Weine auch online

Kaufen Sie unsere hervorragenden Weine ganz bequem von zu Hause aus in unserem Online-Shop

[www.futuro-si-shop.de](http://www.futuro-si-shop.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.



## Montag ist Jour-Fixe-Tag

Unser regelmäßiges Treffen für alle an unserer Arbeit Interessierten, egal ob Vereinsmitglied oder nicht, findet jeden 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr statt. Jeder ist herzlich willkommen. Abweichend von dieser Regel treffen wir uns im Januar jedoch erst am Montag, den 08.01.2024 in unseren Räumen in Düsseldorf, Corneliusstraße 75.

**FUTURO SI** Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.



**FUTURO SI** gehört damit zu den 228 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen

## Jahreshauptversammlung

Von allen Projektpartnern erhält **FUTURO SI** regelmäßig Berichte über Aktivitäten sowie jährlich geprüfte Abrechnungen. Über die Wirkung der Projekte überzeugt sich **FUTURO SI** durch Berichte und regelmäßigen Austausch, sowie Besuche von Projektpartnern im Rahmen von Projektreisen. Der Jahresabschluss inkl. Prüfungsbericht kann auf unserer Website eingesehen werden.

Die Mitglieder des Vereins beschlossen folgende Projektförderung:

### Argentinien

Kinderhaus 47.000

### Brasilien

Lehrwerkstatt 20.000

Kindergarten 20.000

Landw.-Schule 20.000

Heilpflanzenprojekt 15.000

Kinderorchester 9.000

### Guatemala

Kinderhaus 16.000

### Peru

Kindertagesstätte 43.000

insgesamt 190.000

Damit hat **FUTURO SI** seit Gründung im Jahr 1994 fast 4,5 Millionen Euro an Spenden gesammelt und an die Kinderprojekte in Lateinamerika weitergeleitet.

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Fridhelm Griepentrog

Gestaltung: Annette Meyer

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Inga Besten, Stefanie Büttner, Dr. Robert Kuhn, Isabel Meckel, Fratho Sonka, América Thiemann, Dr. Renata Vöhringer, Dr. Ulli Weichler

Fotos: Fridhelm Griepentrog, Annette Meyer und Fotos aus den Projekten

Druck: Köller und Nowak, auf umweltfreundlichem Papier mit dem blauen Engel. Auflage: 5.000 Expl. Erscheinungsweise: jährlich

